

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 66 (2010)
Heft: 1

Rubrik: Deutsch in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in die Ferien verreisten, erkundigten wir uns vorher nach den günstigsten Hotels. Eindeutig werden sie erst so: *Wenn wir anfangen, würden wir es euch wissen lassen (oder: Wenn wir anfangen würden, liessen wir es euch wissen). Wenn wir in die Ferien verreisten, würden wir uns vorher nach den günstigsten Hotels erkundigen (oder: Wenn wir in die Ferien verreisen würden, erkundigten wir uns vorher nach den günstigsten Hotels).* (Vgl. auch: «Richtiges Deutsch»)

Ihr Beispielsatz ist also sicher richtig. Ohne «würde» müssten Sie schreiben: Wenn mehr Kunden bei mir einkaufte, hätte... Dieses «einkaufte» aber könnte ebenso eine Vergangenheits- wie eine Konjunktivform sein, und wohl eben deshalb ist der Verfasser auf die Form mit «würde» verfallen, um Eindeutigkeit zu erreichen.

Frage: Des antiken Athen oder des antiken Athens?

Antwort: Duden Rechtschreibung schweigt sich über die Deklination aus, er verzeichnet bloss «Athen». In der Tat ist die Deklination (oder nicht) etwas umstritten. Neuer gilt aber das, was im Buch «Richtiges Deutsch» verzeichnet ist: Die Kennzeichnung des Genitivs unterbleibt, wenn Eigennamen (u. a. eben geografische Namen), die üblicherweise ohne Artikel stehen, den Artikel oder ein anderes Pronomen als Begleiter erhalten. Als Begleiter gilt also die Erweiterung des Eigennamens mit einem Attribut, zum Beispiel mit einem Adjektiv: die Ausreden des faulen Walter, die Bevölkerung des alten Russland, die Museen des heutigen Paris. Als richtig gilt also: *die Bewohner des antiken Rom*; aber: *die Bewohner Roms*.

Deutsch in der Schweiz

Jubiläumsschrift zum 100-jährigen Bestehen des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS)

Im ersten Teil der Schrift äussern sich sprachbewusste Autorinnen und Autoren zu ihrem Umgang mit der Sprachsituation in der deutschen Schweiz. Persönlich Stellung genommen haben: Jürg Beeler, Eleonore Frey, Franz Hohler, Max Huwyl, Tim Krohn, Pedro Lenz, Jürg Schubiger, Ruth Schweikert, Christian Uetz.

In einem zweiten Teil präsentieren fachlich fundierte, kurzweilige Beiträge wesentliche Gesichtspunkte der deutschen Sprache in der Schweiz. Abgerundet wird der Band durch einige Streiflichter auf die Geschichte des SVDS.

So können Sie die Jubiläumsschrift bestellen:

- Sie rufen auf unserer Homepage die Rubrik «Kontakte» auf und bestellen per E-Mail. Wichtig ist, dass Sie dabei Ihre Postadresse angeben. Sie werden darauf die Jubiläumsschrift mit Rechnung von uns erhalten.
- Oder Sie bestellen direkt bei Herrn Bruno Enz, Bahnhofstrasse 1, 6048 Horw, E-Mail: bruno.enz@sunrise.ch

Kosten der Festschrift:

Für Mitglieder des SVDS: CHF 15.– + CHF 5.– Versandkosten

Für Nichtmitglieder: CHF 30.– + CHF 5.– Versandkosten

Ausland: Euro 18.– + Euro 5.– Versandkosten

Weitere Publikationen des früheren Deutschschweizerischen Sprachvereins

(Bezeichnung des SVDS bis 1994)

- Zum hundertsten Geburtstag Jeremias Gotthelfs, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Sprache Zürich, 1897, E. Speidel Verlag, Zürich
- Ist Deutsch eine Weltsprache?, von J. Brodbeck-Arbenz, 1907, Sonderabdruck aus der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins
- Die Aussprache des Hochdeutschen, H. Stickelberger, 1912, Verlag von Schulthess, Zürich
- Zur Fremdwörterfrage, von Eduard Blocher, 1913
- Meinrad Lienert, von Paul Suter, 1918, Ernst Finckh, Basel
- Die Stimme der Heimat, von Meinrad Lienert, Ernst Finckh, Basel
- Wie soll das Kind heissen?, von August Steiger, 1918, Ernst Finckh, Basel
- Pflege und Schutz der deutschen Sprache in der Schweiz, von August Steiger, 1917
- Hochdeutsch als unsere Muttersprache, von Eduard Blocher (Grossvater von alt BR Christoph Blocher), 1919, Ernst Finckh, Basel
- Die Wesensart der deutschen Schweiz, von Eduard Blocher, 1916, Ernst Finckh, Basel
- Jakob Bosshart, von Paul Suter, 1924, Ernst Finckh, Basel
- Was können wir für unser Schweizerdeutsch tun?, von August Steiger, 1924, Ernst Finckh, Basel
- Sprachlicher Heimatschutz in der deutschen Schweiz, August Steiger, Eugen Rentsch Verlag
- Schweizerdeutsch und Hochdeutsch, jedes an seinem Ort, verschiedene Autoren, 1938

- Jeremias Gotthelf, von Otto von Greyerz, 2. Auflage, Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach
- Spracherziehung, Otto von Greyerz, Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach
- Sprachpolitische Erinnerungen, Ernst Schürch, 1943, Paul Haupt, Bern
- Wesen und Würde der Mundart, Georg Thürer, 1944, Schweizer Spiegel Verlag, Zürich
- Deutsches Ortsnamenbüchlein für die Westschweiz, das Tessin und Graubünden, Blocher/Garraux/Steiger, 1953, Verlag Buchdruckerei zum Hirzen, Basel
- Die Verteidigung der deutschen Sprache in der deutschen Schweiz, Hans Zopfi, 1956, Buchdruckerei Stutz, Wädenswil
- Bedrohte Muttersprache, Hermann Villiger, 1966, Verlag Huber, Frauenfeld
- Wie soll unser Kind heissen?, August Steiger/Rudolf J. Ramseier, 1968, Verlag Huber, Frauenfeld
- Alemannisch-welsche Sprachsorgen und Kulturfragen (u. a. mit Beitrag von F. Dürrenmatt), Roberto Bernhard, 1968, Verlag Huber, Frauenfeld
- Gesetz und Freiheit in unserer Sprache, Heinz Rupp/Louis Wiesmann, 1970, Verlag Huber, Frauenfeld
- Vom Werden und Wesen der mehrsprachigen Schweiz, Paul Zinsli, Verlag Feuz, Bern
- Ist das wirklich falsch?, Hermann Villiger, 1977, Verlag Huber, Frauenfeld

Frühere Jubiläumsschriften

- 25 Jahre Sprachverein, August Steiger, 1929
- 40 Jahre Sprachverein, Denkschrift von August Steiger, 1944
- 50 Jahre Deutschschweizerischer Sprachverein, «Sprachspiegel» Nov. 1954
- 60 Jahre Deutschschweizerischer Sprachverein, 1964
Sprache / Sprachgeschichte / Sprachpflege in der deutschen Schweiz
- 75 Jahre Sprachverein, Doppelnummer des «Sprachspiegels» 5/6, 1979

Einige Exemplare dieser Schriften können zum Preis von 10 Franken (inkl. Versandkosten) bestellt werden bei:

Johannes Wyss, Alte Landstrasse 16, 8800 Thalwil,
E-Mail johanneswyss@bluewin.ch